

Zeitreisende in der Bibel – Teil 30

KAPITEL 7

Multidimensionale Begegnungen in der geistigen Welt

Das Leben auf der Erde bietet dem weltlich eingestellten Intellekt eine Reihe von Herausforderungen. Obwohl er die geistliche Wahrheit leugnet, hat die menschliche Wissenschaft ihn zu der Vermutung geführt, dass die Realität etwas mehr ist, als das, was man allgemein erfährt. Doch der Zugang zu den Welten, von denen er vermutet, dass sie jenseits seiner Wahrnehmung liegen, ist ihm versperrt. Die mathematische Theorie ist zu einem Schluss gekommen, der Sinn macht im Hinblick auf die Unterwelt der Geister mit Trugbildern und Kreaturen, die in unserem Blickfeld auftauchen und verschwinden.

Andere Dimensionen sind verlockend nahe, aber sie können nicht gesehen oder berührt werden. Laut dem Physiker und Autor des Buches „Beyond Einstein“ (Jenseits von Einstein), Michio Kaku, haben die zeitgenössischen Theoretiker mindestens 10 Dimensionen identifiziert. Für den nicht-mathematischen Verstand sind sie so undurchschaubar wie die Struktur eines Atoms.

Über unser sichtbares Universum schreibt Kaku:

„Wir glauben jetzt, dass die anfängliche Ausdehnung des Universums ihren Ursprung in einem noch größeren, explosiveren Prozess hatte: Dem Zusammenbruch des zehn-dimensionalen Gefüges von Zeit und Raum. Wie

bei einem Dambruch ist das zehn-dimensionale Gebilde von Raum und Zeit gewaltsam zerrissen und schnell in zwei separate Universen mit niedrigerer Energie neu gebildet worden, in ein vier-dimensionales Universum (unser eigenes) und in ein sechs-dimensionales.“²⁸

Heute machen Mathematiker Überstunden, um das Rätsel von Zeit, Raum, Materie und Energie in unserem Universum zu lösen. Ihre Hypothesen klingen seltsam. Aber über eine Sache sind sie sich einig: Es gibt andere Universen (andere Dimensionen), die außerhalb unserer Sicht liegen. Räumlich sind sie nur eine Fingerbreite von uns entfernt, aber zeitlich wie das Morgen.

Dem gegenüber akzeptiert der gläubige Mensch die Realität von anderen Dimensionen als faktische Wahrheit. Sie zeigen sich auf vielfache Weise: Als „Gottes Thron“, der Himmel oder die Himmel.

Oder sie können sehr nahe an der Erde sein, im Bereich der Engel, der jenseits unserer Wahrnehmung ist. Er kann unserer Dimension so nahe sein, dass er manchmal sichtbar oder hörbar wird. Die Bibel spricht sehr offen über die Tatsache, dass Engel und Dämonen häufig die Regionen der atmosphärischen Himmel besuchen.

Dann wird im Alten Testament der *sheol* erwähnt, der im Neuen Testament *hades* genannt wird. *Hades* und *sheol* sind biblische Begriffe, mit denen die Unterwelt bezeichnet wird. In der Dimension des *hades* befindet sich das „Paradies“, manchmal auch „Abrahams Busen“ oder „Abrahams Schoß“ genannt. Wenn Bibelkommentatoren über diese Orte geschrieben haben, haben sie die Sichtweise von einer unterteilten Unterwelt entwickelt:

- Den Ort der Qual
- Das Paradies
- Der Abgrund

Wir werden noch detailliert auf diese drei Orte eingehen.

Und schließlich gibt es noch „die Zukunft“ oder „die prophetische Zukunft“. Routinemäßig erwähnt die Bibel sie als Gewissheit. Darüber hinaus sagt sie das erste und zweite Kommen des Messias voraus. Sein erstes Kommen – das für uns bereits Vergangenheit ist – bestätigt die Aussage, dass die Zukunft im Voraus aufgefächert ist oder auf diese Weise wahrgenommen werden kann. Man kann darüber streiten, ob sie vorherbestimmt ist oder einfach von ihrem Endpunkt aus von einem allwissenden Gott überblickt werden kann. Aber das Erscheinen von Jesus Christus hat für immer die Frage über die Gewissheit einer zukünftigen Welt geklärt. Unter viele anderen Aspekten kam Er auch als HERR der Zeit.

Deshalb betrachten wir Prophezeiungen des Alten und Neuen Testaments über Ereignisse, die für uns noch in der Zukunft liegen, als kommende Gewissheit. Hätte es Gottes Propheten und die Apostel des Neuen Testaments nicht gegeben, hätte man diese Dimension nicht vermutet. Das Morgen ist für jeden ein Rätsel. Ohne die Bibel könnte man sogar spekulieren, dass die Zukunft lediglich auf einer Von-Moment-zu-Moment-Basis existiert. Mit der Heiligen Schrift ist die Zukunft hoffnungsvoll und strahlend, und liegt Zeitalter für Zeitalter ausgebreitet vor uns. Sie wird darin als **bereits existierend betrachtet, die aber in unserer Dimension noch nicht ins Spiel gebracht worden ist**. Mit anderen Worten: Die Zukunft ruht **genau jetzt** in einem anderen Bereich als dem von Zeit und Raum, in einer anderen Dimension.

Wo sind diese anderen Dimensionen? Von Abrahams Schoß oder Busen heißt es, dass er sich irgendwo unterhalb der Erdkruste befindet. Dabei handelt es sich um den *hades* des Neuen Testaments. Es ist die Unterwelt, der Wohnort der Toten. Offensichtlich ist sie in eine angenehme Region (Paradies) und in einen unangenehmen Ort (Hölle) unterteilt. Beide Bereiche werden durch den „Abgrund“ getrennt, der manchmal auch „der Abyss“ oder „die große Kluft“ genannt wird.

Vom rationalistischen Standpunkt aus betrachtet, befinden sich diese Orte unterhalb der Erdoberfläche, welche die moderne Wissenschaft als Zonen von geschmolzenem Gestein oder Metall identifiziert.

Wie kann es sein, dass sich das Paradies in einem unterirdischen Hohlraum befindet? Geschmolzenes Gestein unter Hitze und Druck sind gewiss keine Ruhestätten. Aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet, ist das ein Ding der Unmöglichkeit.

Die hohle Erde

Es sollte jedoch erwähnt werden, dass über die Jahre hinweg die sogenannte „Hohle-Erde-Theorie“ von vielen Kulturen und pseudowissenschaftlichen Gruppen akzeptiert worden ist. Dazu gehörte der innere Kreis des Stabes von Adolf Hitler und eben auch Hanns Hörbiger, sein Wissenschaftsminister. Hitler glaubte Hörbiger und versuchte zu beweisen, dass dieser bizarre Glaube wissenschaftlich stichhaltig ist. Louis Pauwels und Jacques Bergier, die Autoren von „Morning of the Magicians“ (Der Morgen

der Magier) schrieben über die Ereignisse bei ihren „wissenschaftlichen“ Bemühungen.

Im April 1942 überredeten die Okkultisten des Golden Dawn und der Thule Gesellschaft Hitler auf dem Höhepunkt des Zweiten Weltkriegs, als Deutschlands ganze Stärke auf seine militärischen Anstrengungen gerichtet war, dazu, ein lenkbares, kleines Schiff umzuleiten und Bodentruppen für eine seltsame Aufgabe abzukommandieren. Auch benötigten sie dafür die zwei kostbarsten weitreichenden Radargeräte, die zu dieser Zeit dringend gebraucht wurden, um die Bomber der Alliierten aufzuspüren.

Dann sagen Pauwels und Bergier:

„Eine Expedition wurde unter größter Geheimhaltung mit der Genehmigung von [Hermann] Göring, [Heinrich] Himmler und Hitler organisiert. Deren Teilnehmer waren einige der größten Radarexperten. Unter der Leitung von Dr. Heinz Fischer, der durch seine Arbeit mit Infrarot-Strahlen bekannt war, landeten sie auf der Insel Rügen in der Ostsee. Diese Expedition war mit den neuesten Radar-Apparaturen ausgerüstet, trotz der Tatsache, dass diese Instrumente zu dieser Zeit höchst selten und über das Hauptnervenzentrum des deutschen Verteidigungssystems verteilt waren.

Jedoch wurden die Beobachtungen, die auf der Insel Rügen gemacht wurden, von dem Marine-Generalstab als von allergrößter Bedeutung für die Offensive betrachtet, die Hitler gerade an jeder Front aufbaute.

Sofort nach der Ankunft an ihrem Bestimmungsort richtete Dr. Fischer sein Radargerät in einem Winkel von 45° auf den Himmel. In dieser Richtung gab es aber scheinbar nichts Besonderes zu entdecken. Die anderen

Expeditionsteilnehmer dachten, dass es sich da um einen Test handeln würde. Sie wussten nicht, was sie erwartete; das Zielobjekt dieser Experimente sollte ihnen später offenbart werden. Zu ihrem Erstaunen blieb das Radargerät einige Tage lang in derselben Position ausgerichtet. Dann erfuhren sie den Grund: Hitler hatte die Vorstellung, dass die Erde nicht konvex sei, sondern konkav und dass wir nicht auf der Außenseite des Globus leben würden, sondern in seinem Inneren.“²⁹

Gerard Peter Kuiper, Professor der Astronomie am Mt. Palomar-Observatorium schrieb später:

„Hohe Offiziere der Marine und der Luftwaffe glaubten an die Theorie der hohlen Erde. Sie dachten, dies könnte nützlich sein, um die Aufenthaltsorte der britischen Flotte zu lokalisieren, weil die konkave Krümmung der Erde die Beobachtung auf lange Distanz durch Infrarot-Strahlen erleichtern würde, die weniger gekrümmt sind als die sichtbaren Strahlen.

Pauwels und Bergier fahren fort:

„Die Verfechter der Theorie über die hohle Erde, welche die berühmte parawissenschaftliche Expedition zur Insel Rügen organisiert haben, glaubten, dass wir auf der Innenseite eines Globus leben würden, fixiert in eine Masse aus Gestein, die sich unendlich weit ausdehnt und an ihren gewölbten Seiten haftet. Der Himmel würde sich in der Mitte dieses Globus befinden. Es würde sich dabei um eine Masse von bläulichem Gas handeln, das ein helles Licht abwirft, was wir fälschlicherweise für die Sterne halten würden. Es würde nur die Sonne und den Mond geben. Diese beiden Himmelskörper wären unendlich viel kleiner als die orthodoxen Astronomen denken. Dies wäre das

einziges Universum, und wir wären darin allein und von Gestein umgeben.“³⁰

Wie konnten so genannte „Wissenschaftler“ auf so eine Idee kommen? Die Antwort wird offensichtlich, wenn wir uns daran erinnern, dass sich das biblische Paradies im Inneren einer ausgehöhlten Abteilung in der Unterwelt befindet. Alle alten Vorstellungen über ein geheimnisvolles Paradies sind mehr mit dem Inneren als mit dem Äußeren seiner festen Umhüllung verbunden.

Hitler sah sein „Paradies“ im Inneren einer Umhüllung, isoliert von allem anderen. Seine Vision war, diesen Ort zu kontrollieren, sein Gott zu werden und ein Utopia zu schaffen.

Eigentlich gibt es zwei „Hohle Erde-Theorien“. Wir haben jetzt eine davon gesehen. Die andere zeichnet die Erde selbst als hohl. In der Mitte des 19. Jahrhunderts schrieb der britische Autor Edward Bulwer-Lytton den Roman „Das kommende Geschlecht“. Er fasste legendäre, religiöse und mythologische Geschichte in einer Erzählung über die „Vril“-Kraft zusammen. Die okkulte Historik glaubt an die Existenz von Superwesen mit paranormalen Kräften. Er schrieb, dass sie eines Tages aus ihrem Höhlen-Innenwelt-Versteck aufsteigen werden, um die Menschheit zu beherrschen.

Überlieferungen über die hohle Erde findet man überall in der Literatur der alten Welt. Die frühesten Epen der sumerischen und babylonischen Kulturen sprechen von den Anunnaki, die im Inneren der Erde lebten. Im Gilgamesch-Epos suchte der heroische Gilgamesch den Ahnen Utnapishtim auf, der tief in der Erde wohnte.

Die alten Griechen glauben ebenfalls, dass ihre Götter dort residierten.

Odysseus brachte Opfer dar in der Hoffnung, dass die Alten wieder an die Erdoberfläche kommen würden, um ihm Ratschläge zu geben. Von Pluto heißt es, dass er über die Unterwelt herrschte und der Herr über die Geister der Verstorbenen sei.

In Amerika wurde die erste Aufzeichnung über die Hohle-Erde-Theorie am 10. April 1818 veröffentlicht. Der folgende Brief war an Wissenschaftler, an den Kongress und Universitätsleiter geschickt worden:

„An alle auf dieser Welt:

Ich erkläre hiermit, dass die Erde hohl und in ihrem Inneren bewohnbar ist. Sie enthält einige feste, konzentrische Sphären, eine in die andere platziert, und sie ist am Pol bei einem Winkel zwischen 12-16 Grad offen. Ich werde die Wahrheit über diese Behauptung beweisen und bin bereit, das Innere der Erde zu erforschen, wenn die Welt sich dazu bereit erklärt, mich bei dieser Unternehmung zu unterstützen.“

Dieser Brief war unterzeichnet mit John Cleves Symmes, ein Hauptmann der Ohio-Infanterie. Den Rest seines Lebens verbrachte er damit, Vorträge zu halten und Abhandlungen zu schreiben, die seinen seltsamen Glauben unterstützten. Er behauptete sogar, die „zehn Stämme Israels“ würden eines Tages entdeckt werden, wie sie komfortabel im Inneren der Erde lebten.

Das Faszinierende daran ist, dass dieser Glaube auch unter den Stammes-Medizinmännern Amerikas bekannt ist. Als die Europäer nach Nord- und Südamerika kamen, entdeckten sie, dass die Naturvölker dort fest an unterirdische Gesellschaften von Übermenschen glaubten. Und sie tun es noch bis auf den heutigen Tag.

Im Jahr 1926 umkreiste der berühmte Arktisforscher Richard E. Byrd in einem Flugzeug den Nordpol. 1929 tat er dasselbe in der Antarktis und umrundete den Südpol. Kurz danach schrieb er in seinen Memoiren, dass er bei diesen Flügen so etwas wie Eingänge in die hohle Erde gesehen hätte. Die Gegenden dort präsentierten sich ihm als tropisches Paradies mit Bäumen, Tieren und fließenden Gewässern! Er bereiste danach die ganze Welt, um überall öffentlich von seinem Glauben zu erzählen.

Heute würde keiner mehr Byrds seltsame Behauptungen unterschreiben. Inzwischen hätten unsere Satelliten solche Öffnungen fotografiert, und sie wären schnell erforscht, wenn nicht gar ausgebeutet worden. Doch die Bibel sagt ausdrücklich, dass es Orte unter der Erde gibt. Für all jene, die die Heilige Schrift als von Gott inspiriert betrachten, ist es eine Frage des Glaubens, dass sie existieren. Vielleicht sollten wir sie uns als in eine andere Dimension versetzt vorstellen. Wo Bergwerksarbeiter und Bohrer nur massives Gestein finden, würde ein interdimensionaler Forscher vielleicht tatsächlich auf die bewohnten Örtlichkeiten treffen, die in der Bibel erwähnt werden. Wie die Engel und Dämonen, so nimmt auch die Unterwelt eine Dimension ein, die sich jenseits unserer Wahrnehmung befindet.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)